



Simone Püttmann (Foto Mitte) mit ihrer Replik des Behaim-Globus, auf dem die Neue Welt noch nicht eingezeichnet ist. Die Ausstellung Fakt - Fake: Wahrheiten & Weltdeutungen zwischen Magie & Lügensteinen zeigt wertvolle Bücher und andere Datenträger, auf denen das Wissen der damaligen Welt gespeichert war.

DZ-Fotos: privat

Warum eine Dülmenerin für eine Ausstellung in Würzburg kunstvolle Fälschungen anfertigte

## Ein Globus ganz ohne Neue Welt

Von Claudia Marcy

**DÜLMEN.** Warum nicht mal einen Abstecher nach Würzburg machen und dort in der Uni-Bibliothek vorbeischauchen? Das dachte sich Simone Püttmann, Buchrestauratorin und Buchbindermeisterin aus Dülmen, und verschickte kurzerhand Einladungen zur Ausstellung „Fakt - Fake: Wahrheiten & Weltdeutungen zwischen Magie & Lügensteinen.“

An der Ausstellung in der Uni-Bibliothek (UB) Würzburg arbeitete die Dülmenerin mit. Sie war von den ersten konzeptionellen Überlegungen über Planung und Vorbereitung bis heute dabei, wo sie begleitend zur Ausstellung Workshops für Kinder durchführt: Bei „Drin-

gend gesucht - Werkstattleiter bei Meister Gutenberg“ geht es um das Drucken und Binden von Büchern - inklusive Vergolden.

Nicht nur Simone Püttmann hat viel Arbeit und Herzblut in diese Ausstellung investiert, sondern auch ihre rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Uni-Bücherei. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Ausstellung im Lesesaal Sondersammlung der UB präsentiert sich wie in einem Museum, lobte die Presse.

Besonderen Eindruck macht die Gelehrtenstube inklusive Mönch aus dem Mittelalter. Denn „Fakt und Fake“ führt die Besucherinnen und Besucher direkt ins Mittelalter, als noch die Kirche Garant für Wahrheit war.

Veranschaulicht wird das anhand von Bibeln - kostbare Originalwerke aus jener Zeit aus dem Bestand der UB Würzburg, die bei gedämpftem Licht den Besuchern vorgestellt werden.

Später weitete sich der Blick unserer Vorfahren: Die Schedelsche Weltchronik aus dem 15. Jahrhundert zeigt, wie die Menschen in weit entfernten Ländern aussehen und leben. „Es sind Menschen mit riesigen Ohren und Füßen“, sagt Simone Püttmann. Aus heutiger Sicht ein Kuriosum, für die Menschen von damals vertrauenswürdig.

Bücher aus dem eigenen Bestand oder Leihgaben zu präsentieren, das ist für Simone Püttmann kein Neuland. Anders sah es mit der

Anforderung aus, einen historischen Globus „nachzubauen“. „Der Behaim-Globus gilt als der älteste, erhaltene Globus“, erläutert Püttmann. Zwar wurde er 1492, im Jahr der Entdeckung Amerikas, angefertigt, allerdings ist die „Neue Welt“ auf ihm nicht eingezeichnet. Um den Globus herzustellen, nutzte die Buchkennerin Faksimile-Ausgaben von Ernest Georg Ravenstein aus dem Jahre 1908 - Papiermaterial, das sie auf den Globus-Körper (aus den 1970er-Jahren) aufbringen musste. Vertrackt. Aber es ist gelungen. Der neue Behaim-Globus von Simone Püttmann ist in den Bestand der UB Würzburg aufgenommen und trägt charmanterweise die Signatur S.P.24.

Apropos Globus: Am 8. No-

vember wird Simone Püttmann in einer Highlight-Veranstaltung einen Globus aus Papier aufblasen - mit Blasebalg und Fußpumpe. Dass es klappt, sei keineswegs garantiert, sagt sie und lacht.

Und schließlich wurde Simone Püttmann selbst noch zur Produzentin von Fake News. Ist doch in jedem Teil der Ausstellung ein Exponat eingeschmuggelt, das nicht dorthin passt und das sie selbst gefälscht hat. Was genau, das wird hier nicht verraten. Ebenfalls selbst herausfinden müssen Besucher, was es mit den Lügensteinen von 1780 auf sich hat.

Weitere Details zur Ausstellung, die bis zum 17. November geht, im Netz.

■ [www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/fakt-fake](http://www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/fakt-fake)